Amt, Datum, Telefon

360 Umweltamt, 21.10.2026, 51-2870

Drucksachen-Nr.

2213/2025-2030

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	11.11.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Beteiligung wichtiger Akteure der Stadtgesellschaft im Rahmen der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung (KWP)

Betroffene Produktgruppe

11.14.04

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

CO_2-Reduzierung zur Erreichung der Bielefelder Klimaschutzziele

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine, da für die Umsetzung Landesmittel aus dem “Belastungsausgleich Kommunale Wärmeplanung” verwendet werden können

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

AfUK 23.04.2024, TOP Ö12, Drs.-Nr. 7880/2020-2025; AfUK, 18.04.2023, TOP Ö8 Präsentation; AfUK 15.01.2025, TOP Ö9 Präsentation, AfUK 12.02.2025, TOP Ö9, BV Gadderbaum 13.02.2025, TOP Ö7 Präsentation, BV Jöllenbeck 13.02.2025, TOP Ö6 Präsentation, BV Senne 13.02.2025, TOP Ö7 Präsentation, BV Heepen 13.02.2025, TOP Ö10 Präsentation, BV Stieghorst 20.02.2025, TOP Ö15 Präsentation, BV Schildesche 20.02.2025, TOP Ö3.5 Präsentation, BV Mitte 20.02.2025, TOP Ö7 Präsentation, BV Sennestadt 20.02.2025, TOP Ö3 Präsentation, BV Brackwede 20.03.2025, TOP Ö8 Präsentation, AfUK 14.05.2025, TOP Ö6, Drs.-Nr.10013/2020-2025, StEA 20.05.2025, TOP Ö8, Drs.-Nr.10013/2020-2025, Rat 05.06.2025, TOP 14 Drs.-Nr. 10013/2020-2025

Sachverhalt:

Mit der kommunalen Wärmeplanung (KWP) hat die Stadt Bielefeld ein strategisches Instrument für den möglichst fossilfreien Umbau der Wärmeversorgung in Bielefeld erarbeitet.

Wichtige Schwerpunkte sind hierbei der Ausbau der Fernwärme und die Umstellung auf fossilfreie Heizungssysteme. Die erfolgreiche Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung gelingt allerdings nur, wenn alle Beteiligten eng zusammenarbeiten (Verwaltung, Energiewirtschaft, Handwerk, Wohnungswirtschaft, Unternehmen, Eigentümerinnen und Eigentümern und weitere gesellschaftliche Akteure). Die Einbindung und Vernetzung dieser Akteure ist bereits als Bestandteil der beschlossenen Maßnahmen zur Umsetzung der KWP verankert.

Zeitgleich sind die Rahmenbedingungen für die Wärmewende im stetigen Wandel begriffen. Änderungen in Gesetzen, Fördermöglichkeiten sowie technische Weiterentwicklungen erhöhen den Bedarf für Informationen, Abstimmung und Koordinierung.
Viele Entscheidungen müssen vor diesen Hintergründen möglichst optimal abgestimmt sein, sodass Maßnahmen zur Umsetzung der zukünftigen Wärmeversorgung sinnvoll realisiert werden (siehe Investitionen in Infrastruktur).

Hieraus ergibt sich ein erhöhter Bedarf an Kommunikation, Wissenstransfer und kontinuierlicher Vernetzung.

Deshalb planen die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Bielefeld gemeinsam die gezielte Beteiligung und Information der wesentlichen Stakeholder zur praktischen Umsetzung der Wärmewende in Bielefeld.

1. Zielsetzung

Eine enge Zusammenarbeit und ein strukturierter Informationsaustausch zwischen den beteiligten Akteuren tragen dazu bei, Planungs- und Entscheidungsprozesse effizient zu gestalten, Fehlinvestitionen und unnötige Kosten zu vermeiden sowie den abgestimmten Ausbau der Wärme- und Energieinfrastruktur zu unterstützen.

Die Koordination und Vernetzung stärkt die Handlungsfähigkeit aller Beteiligten und unterstützt dabei, die kommunale Wärmeplanung von der strategischen Ebene in die konkrete Umsetzung zu überführen.

Konkret werden folgende Ziele verfolgt:

- Mehr Know-How: Verlässliche Informationen zu Rahmenbedingungen, Planungen, Maßnahmen und Entwicklungen teilen.
- Gemeinsame Basis: Unterschiedliche Informationsstände ausgleichen, fachliche Erkenntnisse zugänglich machen und Best Practice-Ansätze austauschen.
- Lebendige Zusammenarbeit: Austausch, gegenseitige Unterstützung und Kooperation fördern.
- Maßnahmen abstimmen: Aktivitäten und Umsetzungsansätze frühzeitig aufeinander abstimmen und Synergien nutzen.
- Multiplikatoren stärken: Engagierte Akteure dazu befähigen ihre Informationen weiterzutragen und so die Stadtgesellschaft zu informieren und beteiligen.
- Umsetzung beschleunigen: Gemeinsam identifizierte Handlungsbedarfe realisieren und Maßnahmen umsetzen.

2. Umsetzung

Vorgesehen sind unterschiedliche Formate des Austauschs und der Beteiligung, die sich hinsichtlich ihrer Zielgruppen, Aufgaben und Arbeitsweisen unterscheiden. Dadurch können sowohl strategische Fragestellungen als auch konkrete Informations- und Umsetzungsbedarfe angemessen bearbeitet werden.

Koordinationskreis Wärmewende
Der Koordinationskreis dient dem regelmäßigen Austausch wesentlicher Akteure aus Verwaltung, Energiewirtschaft, Handwerk und Wohnungswirtschaft. Im Vordergrund steht die Entwicklung praxisnaher Ansätze und Konzepte (z.B. Best Practices Beispiele), mit denen die Wärmewende konkret vorangebracht und Gebäudeeigentümerinnen sowie Gebäudeeigentümer beim Umstieg auf regenerative Wärmelösungen unterstützt werden. Dabei soll das strategische Vorgehen abgestimmt sowie die Rahmenbedingungen und Herausforderungen mitgedacht werden.
Der Koordinationskreis ist als informelles Austausch- und Koordinationsformat vorgesehen. Er ist kein Entscheidungsgremium und ersetzt weder die Zuständigkeiten der beteiligten Institutionen noch die politischen Entscheidungsprozesse.

Dialogforum Wärmewende
Das Dialogforum ergänzt den Koordinationskreis um weitere Akteure. Je nach Thema können insbesondere Handwerksbetriebe, Wohnungsunternehmen, Eigentümervertretungen, Unternehmen, Energieberatende, Verbände, Initiativen und weitere Multiplikatoren eingebunden werden. Die Themen und Formate sollen bedarfsorientiert gestaltet werden. Dadurch können aktuelle Entwicklungen aufgegriffen und Informationen zielgruppengerecht vermittelt werden.

Zielgruppenorientierte Formate
Ergänzend zu den übergreifenden Austauschformaten sollen konkrete Angebote für einzelne Zielgruppen entwickelt und bestehende Aktivitäten miteinander verknüpft werden.

Dazu gehören beispielsweise:

- Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer;
- Aktionen und Informationsformate rund um Fernwärme, Wärmepumpen und Heizungsmodernisierung;
- Veranstaltungen und Kooperationen mit dem Handwerk; zielgruppenspezifische Angebote für Wohnungswirtschaft, Unternehmen und Ankerkunden;
- Unterstützung lokaler Initiativen und Multiplikatoren bei der Vermittlung von Informationen zur Wärmewende.

Die Formate sollen nach Möglichkeit an bestehende Angebote der Beteiligten anknüpfen, Synergien nutzen und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

3. Weiteres Vorgehen

Zu den Ergebnissen und Angeboten wird die Politik regelmäßig informiert.

(Beigeordneter) **Martin Adamski**	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.